

Ruth Steiner

Ds Grosi Rosi het ä Plan

Schwank in 2 Akten

Besetzung 3D/3H

Bild Wohnstube des Bauernhofes

« Hüt söllt ma übe alls imne Digitalcouvert verschicke. U das chunnt o nüme der Pöschterer cho rüiche, sondern der Emailer.»

Bruno Kröpfli wohnt mit seiner Grossmutter und den beiden Angestellten auf dem schönen Berghof. Er hat einen grossen Bauernbetrieb mit viel Arbeit. Leider kommt er mit der zunehmenden Digitalisierung nicht besonders gut klar und lässt sich viel zu sehr von seinem Freund Töbi beeinflussen. Dieser will, dass Bruno seinen Hof verkauft und mit ihm nach Kanada auswandert. Doch Grosi Rosi und ihre Verbündeten versuchen dies mit allen Mitteln zu verhindern. Hilfe bekommen sie unerwartet von der freundlichen Frau Wäber vom Amt für Landwirtschaft...

«Also i Sache Froue u Technik het dä Burscht scho ke Ahnig!»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Bruno Kröpfli (101)</i>	junger Bauer, wehrt sich gegen Modernes
<i>Grosi Rosi (65)</i>	seine Grossmutter, nicht zu unterschätzen
<i>Jöggel (94)</i>	Knecht, lustig, schlau
<i>Susi (85)</i>	Haushälterin, leicht einfältig, gutmütig
<i>Töbi Kohler (44)</i>	Freund von Bruno, hinterlistig, faul
<i>Anita Wäber (52)</i>	Beamtin, freundlich, hilfsbereit

Bühnenbild

Wohnstube. Büroecke: mit Schreibtisch, Computerbildschirm und Tastatur, Büchergestell mit Ordner, dort herrscht grosse Unordnung. Tisch mit 4 Stühlen, Kanapee und Sessel für Grosi, zwei Türen, eine in die Küche, eine in alle anderen Richtungen.

Zeit

Gegenwart

1. Akt

1. Szene

Bruno, Susi, Jöggel

Bruno Kröpfli sitzt am Schreibtisch und drückt auf der Tastatur seines Computers herum. Es herrscht das absolute Chaos beim Schreibtisch.

Jöggel und Susi sitzen am Tisch beim Zmorgen.

Bruno: Stärnewätter, Daten eingeben, Daten eingeben... Wo cheibs muessma de das Züüg eingeben?

Jöggel: Wart iis Chef, i chume cho hälfe. **Schaut zuerst den Bildschirm an, geht dann auf die Knie und kriecht unter den Schreibtisch.** Chef negativ, gseh niema öppis woma Date muess innhi gäh. **Steht auf.**

Susi: Also bim Bachofe muessma albe vor ds Tööri uftue, wema öppis wollt innhi tue.

Jöggel: Schwiig iis u läch da die Gstudierte la mache!

Susi: Da chönne mer lang warte bis da iis ihna verby chunnt...

Bruno: Was hist etz scho ummi „Bitte aktualisieren sie ihr Passwort“?

Jöggel: Was fürnes Wort?

Bruno: Ihr Passwort. Ke Ahnig wema das macht.

Susi: Das isch doch das Büechli, woma brucht, wema wollt ids Usland Flüge, uf Liechtestii oder so?

Jöggel: Ja fascht...

Bruno: Was cheibs? Du also, äs längt he! «Kein Wlan verfügbar».

Jöggel: De müesse mer iis ga chufe.

Susi: D Landi hät vlicht.

Bruno: Nii, jehr Helde, Wlan isch d Verbindig.

Susi: Jää, de bruchsch äs Verlengerigskabel?

Bruno: Nii, i bruche äs Schnaps!

Susi: Da chahn i hälfe! **Schnell ab.**

- Jöggel:* **lacht.** Das verstiiht si.
- Susi:* **kommt mit Schnaps und 3 Gläsern, schenkt grosszügig ein.** Isch zwar furchbar ungsund am Morge scho schnapse, da chönnts de im akkute Fall grad der Blinddarm zerjage.
- Jöggel:* Du bisch ä richtiga Gsundhyts-Aposchtel.
- Bruno:* Wenigstens der Schnaps isch no natürlich u nöd technisch, Prost! **Machen Prost, leeren Glas. Bruno setzt sich wieder an den Schreibtisch und die anderen beiden an den Tisch.** Uf was fürnem Program bini etz da ummi glandet? Mikrosoft Wörlld und Enter **drückt Tasten** und... fischter.
- Jöggel:* Was fischter, um die Zyt?
- Bruno:* Donnder u Toria, das gids doch nöd! I ha doch gar nöd abträiht, warum isch etz da fischter?
- Jöggel:* **geht zu Bruno, schaut über die Schulter auf den Bildschirm.** Fertig, Bälke zue, d Sunna under. Chef, dä hesch abgmurget.
- Bruno:* Jöggel, gang zich iis der Stecker us.
- Jöggel:* **kriecht wieder umständlich unter den Schreibtisch.** Uu das isch de Sport für miner alte Chnoche.
- Susi:* Häb emel de Sorg. I ha scho hüfe gläse vo Chnöischibe wos uf ds mal het usaklepft.
- Jöggel:* **ruft unter Schreibtisch hervor.** Chef, Stecker isch dusse, u jetz?
- Bruno:* Wart ä Momänt u när stecksch ummi y.
- Jöggel:* Süsch no Wünsch? **Kommt hervor, mit vielen Blättern.** Bruchsch die Zettla no?
- Bruno:* Wo hesch etz die här?
- Jöggel:* Da us dim Aktefriedhof underem Tisch.
- Susi:* Meine Güte Bruno, hesch du äs Puff.
- Bruno:* **gereizt.** De machs doch sälber, wes di stört!
- Susi:* **beleidigt.** Ou excüse, isch nume ä Feststellig gsy.

Jöggel: **nun ebenfalls gereizt zu Bruno.** Also mier zwei chönne öppa z lescht öppis derfür, das dier dä Plunder ubere Chopf wagst!

Bruno: Natürlich, entschuldigung, dasi öch äso ha aagsoodet. Aber das ganza Schribzüg hanget mer zum Hals us!

Susi: Üüüü, wes der zum Hals ushanget würds de gefährlich für d Luftröhra! Wes de die verstopft, chöme de Görps zum Füdla us.

Bruno und Jöggel schauen Susi ungläubig an.

Jöggel: Wo zum tuusig hesch du gstudiert? Im Basler Zoo?

Susi: Du gäl, muesch gar nöd so tue. I bi de vlicht putzgschiid! I gschoue jedi Sendig Gesundheit-Sprechstunde, da lehrtma uhimlich viel!

Jöggel: Wo luegsch das? Ufem Tessiner? Mi tüecht, du higisch miter Übersetzig chly Müehi.

Susi: Du hesch ja nume hinder, das ig verbildeter bi als du!

Jöggel: **lacht.** Ja genau, das würds sy!

Bruno: Etz läht enand la sy. Wet jehr zwei mier nöd chönnt hälfe, siter beidi nöd gschider als ig.

Susi: **leicht beleidigt.** Aber derfür chahni choche!

Bruno: Ja das stimmt, u das besser alls mier zwee zäme! Jöggel, da hets irgendwo ä Ordner mit Gebruchsawisige drin. Nimm dä iis füra.

Jöggel: Phuuu, sofort. **Schaut die vielen Ordner an.** Hie, i hane.

Bruno: Suech iis das Gschriib vom Computer füra.

Jöggel: **liest vor und blättert.** Also da hymer Melkmaschine, Bügeleisen, Hochdruckreiniger, Fadenmäher, Motorsäge, Geschirrspüler, Viehschere... aber nüd vom Computer.

Bruno: Wohl, das muess doch da sy. So äs graus bundes Buech, zimlech viel Siti u öppa halb so gross wenes A4 Blatt.

Susi: Hissts da öppa Azer Findos 10 drufe? **Wie geschrieben.**

Bruno: Haargenau, gib mer das iis.

Susi: Gid nöd.

- Bruno:* Warum nöd?
- Susi:* Nöd da.
- Bruno:* Wo de?
- Susi:* Im Zitigsbund.
- Bruno:* Sofort riiche!
- Susi:* Gid o nöd.
- Bruno:* Warum?
- Susi:* Am Zystig isch Zitigsammle gsy...
- Bruno:* Das darf nöd wahr sy, das isch mi Todesstoss!
- Jöggel:* Nini Bruno, so schnäll gids nöd.
- Bruno:* So, fertig Schnätz, dä Chaschte het fyrabe, i mag nüme! Söll doch mache wär will, aber ohni mi. I blybe bir Telefon- u Briefkommunikation. Die arme Lüt ufder Poscht hy ja gly ke Büetz meh wäg dene blöde E-Mail.
- Susi:* Ja wär bringt de die Email **wie geschrieben** we nöd der Pöschtelers?
- Bruno:* Eh Susi, du hesch no viel weniger Ahnig als ig. Ja nu, nützt nüd. I bringes ifach nöd uf d Reiha. Söfel alt bini emel no nöd, aber alls muess geng schneller, moderner u digitaler gah. Wenn wärde ächt d Tier im Stall düre Computer ersetzt? **Setzt sich an den Tisch, schenkt sich Kaffee ein.**
- Jöggel:* Ja das fählti grad no, de wäre mier ja arbitslos.
- Susi:* Du Chef, aber das chah nöd passiere oder?
- Bruno:* Hyt nöd Angst, bi üs ufem Bärghof giid Büetz no grad nöd us.
- Susi:* Da bini lid froh! Wisch ig mit mire Gebildig, wär de da süscht amne Ort grusig underforderet!
- Jöggel:* Tatsächlich! Oder de d Lüt mit dier uberforderet.
- Susi:* Äbe, sägeni ja.
- Bruno:* Hets mi nume tüecht oder het etz ummi öppis biibset?
- Jöggel:* Das sy öppa die leschte Atemzüg vo däm Chaschte wot da hesch köhrt. **Schaut nochmals den Rechner an unter dem Tisch.** Du Bruno, da hissts öppis vo Helpline **wie**

geschrieben u isch äs Numero derbie. Wymer da is alüte?

Bruno: Gschider nöd, Helpline tönt lid englisch u das chahni de furchbar schlächt!

Jöggel: **kriecht wieder hervor.** Du, aber ig chah de guet englendisch.

Susi: Ja wohär ächt?

Jöggel: Du gäl, i ha de mi RS ds Gänf ahi gmacht!

Bruno: Jää i fürchte das längt allwäg nöd.

2. Szene

Töbi, Bruno, Susi, Jöggel

Töbi: **klopft an die Tür, schaut herein.** Sälü zäme, ha diicht äs sig Znünizyt, da gäbs sicher äs Kaffee.

Bruno: Moin Töbi, sicher, hock nume ab.

Susi: Geng wes öppis ds Suufe oder ds Bisse gid, chusch Du derhär.

Töbi: Eh Susi, Du machsch halt ifach geng no der bescht Kaffee. **Zwinkert ihr zu, sitzt ab, nimmt sich Kaffee.**

Jöggel: **zu sich.** Mag das Gschäaker nöd verputze...

Bruno: Was minscht, Jöggel?

Jöggel: D Susa müess no Schäft ga putze. **Zu Susi.** Rum iis ab u gang derhinder.

Susi: Du bisch nüd mi Mischter hie! Gang sälber, muesch no ga de Chalber mischte!

Jöggel: **steht auf, salutiert wie im Militär.** Jawohl, Fäldwibel.

Bruno: I glube äs wär etz für beidi Zyt! I nihme etz no äs Kaffee mit Töbi u chume de när o cho hälfe.

Jöggel: Ja Chef! Hesch köhrt Susa!

Susi räumt bis auf Kaffee ab, geht in Küche, Jöggel nach draussen.

Bruno: Das sy mengisch zwe Zanggtüfla.

- Töbi:* Du lähschne aber o geng alls düri. Also ig a dire Stell hät ifach scho chly strengeri Regli hie, schliesslich sy das diner Angestellti.
- Bruno:* Das sy viel meh als miner Angestellti. Das isch sozäge mi Familie. Wo miner Eltere sy gstorbe, hy die zwei u ds Grosi zu mier gluegt u mier gholfe dä Hof hie ds bhalte.
- Töbi:* **spöttisch.** U überchöme no Lohn derfür...
- Bruno:* Wäg däm brösi Lohn. Ig bi froh sys da, ohni die zwei gängs nöd!
- Töbi:* Jaja, du hesch äbe scho ä wälts Hof für ina inzig. Für wär chrampfisch de Tag y Tag us? Ds Füdla voll Büetz u bisch abunde. Derbie hy mier zwe geng zäme uf Kanada welle. Ufene grossi Farm.
- Bruno:* U Töbel, das isch lang här, Jugendschwärmerie.
- Töbi:* Warum mache mer das nöd jetz no? Mier sy no nöd 40 jährig, ds Läbe no vor üs. Üsa Trum vore igete Pferderanch ds Kanada. Chum, mier wy öppis waage!
- Bruno:* Ja, das hymer geng welle, aber mit 20. Jetzt hani ä Verantwortig, ä wälts Hof u mi Familie. **Nachdenklich.** Nume mit däm Administrative chumeni nüd klar.
- Töbi:* **erkennt sofort die Chance, meint hinterlistig.** Ja u das würd nöd besser, glub mers. Das würd alles no viel komplizierter! Mier sy söfel alt, das magma nüme glehre wet nöd scho chly ä Ahnig hescht. Da würdi ufgäh weni di wär, das tät ig mier nöd a.
- Bruno:* Ja mengisch isches inzig scho schwär.
- Töbi:* Äbe, hör doch uf di äso ds quäle, ds Kanada wartes uf üs zwe. U hübsch Froui hys dert o. **Zwinkert Bruno zu.**
- Bruno:* Hör doch uf.
- Töbi:* Äs isch ganz ifach, muesch nume „Ja“ säge u der Räschte regle ig!
- Bruno:* We stellst du dier de das vor?
- Töbi:* Ganz ifach, ig ha ds Hirn u du ds Gäld!
- Bruno:* Was für Gäld?

- Töbi:* Eh, du muesch nume di Hof verchufe u los gehts. Das isch üsi Zuekunft. Ds Läbe wartet uf üs zwe.
- Bruno:* Das tönt fasch, als ob du scho alls planet hätischt. U was würd de usem Grosi u Jöggel unem Susi?
- Töbi:* Also Jöggel u ds Susi müesse halt luege für süscht öppis. U ds Grosi chah ines Altersheim, isch doch kes Problem.
- Bruno:* **nun doch etwas durcheinander.** Ni, also so schlächt isch de ds Grosi no nöd zwäg. U i chah doch nöd ifach äso mi Heimat verschachere!
- Töbi:* Was hisst da verschachere? Da machisch diich ä satta Gwinn bimene settige Betrieb.
- Bruno:* Also i wiss nöd...
- Töbi:* Eh, uberlegders iis. Das wärs doch, mier zwe zäme Richtig Kanada. I ha ds Hirn u du hesch ds Gäld.
- Jöggel:* **kommt aufgeregt in die Stube gerannt.** Du Chef, los iis öppis. Etz hani hurti 2 Minute welle uf ds Stallbänkli höckle. Eh ja, mi muess o chly Sorg ha zum Bluetdruck. Das darfma nöd underschetze i mim Alter. Will d Bluetwärta si enorm wichtig, sit ds Susi albe.
- Bruno:* Jöggel, chum zum Punkt
- Jöggel:* Äbe, när bini hurti abghöcklet u acht da; d Fröida het hinna u vor ä Grind. **Rennt wieder davon.**
- Bruno:* **lacht und geht ihm nach.** Töbi, i muess, mier rede äs anders mal wyter. **Ab.**
- Töbi:* Jaja, tschau Brünel, i triiche no der Kaffee us u gah när o desab. **Nimmt Handy und schreibt Nachricht.**
Derweil kommt Grosi Rosi aus der Küche und bleibt in der Türe stehen, damit Töbi sie nicht sieht. Hört ihm zu.
 So, no hurti Mäldig mache per Wathsapp: Alles klar, habe ihn fast soweit, mach die Kaufverträge fertig. Ausrufezeichen. Bis nächste Woche wird Bruno in den Verkauf des Hofes einwilligen. Senden.

3. Szene

Rosi, Töbi

- Rosi:* **kommt nun ganz herein und sagt zu sich selbst.** Acht da, der Tagedieb isch o aberiis da. **Gibt sich schwerhörig, obwohl sie jedes Wort versteht.**
- Töbi:* **bemerkt Rosi erst jetzt.** Eh, ds Grosi Rosi, was siischt?
- Rosi:* Eh acht da, der Töbi isch o ummi iis da.
- Töbi:* Ja gäl, lang isches här.
- Rosi:* **zu sich.** Äbe nöd! **Zu Töbi.** Was minscht?
- Töbi:* **laut.** Lang isches här.
- Rosi:* Jaja, isch schwär. **Sitzt in Sessel, nimmt Lismete.**
- Töbi:* **zu sich.** Üü, die köhrt wene Schopf.
- Rosi:* Was hesch mitem Chopf? Gäl der Föhn, das gid Chopfweh.
- Töbi:* **zu sich.** Hie disi wär gwüss zitigi für ines Altersheim!
- Rosi:* Ja, im Alter isch fein, ä chly chönne höckle u sy.
- Töbi:* Ja, de hock du nume no chly i dim Sässel. I muess etz äbe ummi nitzi.
- Rosi:* Ah, du blybsch no äs bitzi? Muesch de du nöd wärche?
- Töbi:* **zu sich.** Gsehn i äso us? **Zu Rosi.** Nii wisch, i bi jetz im Imobiliengeschäft tätig u da hymer flexibli Arbityti.
- Rosi:* Bir Zitig bisch, ja da vernimmt ma viel Nüüs.
- Töbi:* Herrschaft... Ja wet minscht.
- Rosi:* Das gid ä schöna Socke, oder was tüecht di?
- Töbi:* Jaja, sicher. **Töbis Telefon klingelt. Töbi schaut auf Display.** U das isch etz grad nöd gäbig. **Schaut zu Rosi, sie lismet vor sich hin.** Woby, die köhrt ja glych nüd. **Nimmt Anruf entgegen. Läuft in andere Ecke der Stube. Rosi hört alles mit.** Kohler. – Sälü, jaja ha alls ufgliiset. – Nini, das isch nume ä Frag vor Zyt u dä verchuft die Buda. – I hane fascht sowyt. – Jaja. – Ds Veh? Isch das mis Problem? – Äs brucht uberall gueti Schnitzel. – Wowohl, mach dä Chufvertrag nume fertig.

– Nägst Wucha. Abgmacht. – Sälü, moin. **Beendet Anruf.**

Rosi: **tut so, als hätte sie nichts gehört.** Minscht i söll dä Socke no chly lenger mache?

Töbi: Da mach wet woscht. So etz muessi ab. Tschau Rosi. **Schnell ab.**

Rosi: Was het dä gsid? Bis nägscht Wucha wärd Bruno ine Verchuf ywillige? Was um Himmels Wille gid de hie vorseh? Gottseidank köhreni nöd äso schlächt, we alli geng miine.

4. Szene

Susi, Rosi, Jöggel

Susi: **kommt aus Küche.** Grosi, bisch uf? Welltisch no öppis Znüni?

Rosi: Nii, bim Donnder, mier isch der Appetit vergange. Du Susi, säg iis, wisch du öppis vomene Hofverchuf?

Susi: Ig? Allwäg, söfel lang bini nöd id Schuel, dasi da drus chäm.

Rosi: Eh, i mines nöd äso. Het Bruno iis öppis gsid, är well der Hof verchufe?

Susi: Um Himmels Wille, wohl nöd? **Setzt sich geschockt.** Är het nume klagt willer mit der Komputerchische **wie geschrieben** nüd ds gang chunnt. Hüt söllt ma äbe alls imne Digitalcouvert verschicke. U das chunnt o nümme der Pöschtelers cho riiche, sondern der Emailer **wie geschrieben.**

Rosi: Du, i ahne Böses. Minscht, är well wäg däm der Hof verchufe?

Susi: Nii settigs... **Nimmt Nastuch und weint.**

Rosi: Eh Susi, häb nöd Angst. Da isch ds lescht Wort no nöd gschproche! Dä Gläff würd doch wohl no lehre so mideme blöde Grät umdsgah. So, u jetz muess Jöggel ufe Lade. I riichene u verzellema underwägs um was dases gid. **Ab nach draussen.**

Susi: Also we das äso söllt cho, das der Mischter der Hof verchuft, de isches us u fertig mit mier. De gahni mitem Strick ids Wasser. **Ab in Küche, schnieft immer noch.**

Rosi und Jöggel kommen nach kurzem Moment herein.

Jöggel: Grosi Rosi, das müesse mer verhindere! I has geng gsid, dasi däm Töbel nöd ubere Wäg true. Dä fuul Pleger brucht doch nume sone guetmüetiga Latz, wo ihm syner Abentür finanziert!

Susi: ***kommt aus der Küche.*** Also i ha mi no geng nöd erholt. I uberchume glub Durchfall im Mage. Settigs isch nüd für miner empfindliche Ischiasnärve.

Rosi: Loset, mier müesse üs öppis la yfalle, süsch luuft der Bruno graad us i sis Verdärbe.

Susi: I wiss nöd, ob das wichtig isch, aber istags wo Bruno mit dier zum Dokter isch, u du Jöggel bisch mit, ga Chatzefuetter riiche id Landi. Da isch uf dsmal Töbi zuehagfahre mitemne gschniglete Herr, u när sis da um ds Hus um gschliche.

Jöggel: Ja u du bisch nöd usi ga gschoue was die wy?

Susi: Nii, denn hani doch äso Atemnot im Darm käbe u ha mi müesse ufem Ruehbed still ha. Minscht i higi mier ä Meniskus-Enzündig welle yfah, wes vorusse geng söfel zieht?

Jöggel: Also wesi inestages im Spital ds wenig Dökter hy, de chasch dert sofort ga afah. Da chönnes der Notfall zuetue.

Susi: Du Löl, mier isch mi Gsundhyt halt wichtig! ***Ab in Küche.***

Rosi: So höret uf! Mier isch ä Idee cho: Mier hälfe etz em Bruno ummi uf d Sprüng, daser Fröid het a sim Betrieb, inklusiv Büro! ***Geht zum Fenster, ruft hinaus.*** Bruno! Bruno, chum iis id Stuba.

5. Szene

Bruno, Rosi, Jöggel

Bruno: **kommt von draussen.** So, das het klappet mit der Fröide ds mälche, u ds Chüehli het ä gsunda Appetit.

Rosi: Schön, äso sölls sy! Du Bruno, i ha öppis köhrt, du higsch Komedi mit dim Büro?

Bruno: Eh, etz sölltma da alls, woma vorhär öppa schriftlich het chönne mache, mitem Computer digital diräkt abwickle. U das macht mer lid Müehi u brucht ä hufe Zyt. Nüd wa gong online Formular sende.

Rosi: Ja aber du muesch das is chly anders gseh. Zyt blybt nöd stah, u wet de is wisch wes gid, de hesch dis Büro im Nu erlediget.

Bruno: I bi für ds Veh, ds Land uds wärche gebore. Emel nöd für miner schönschte Jahr vorem Bildschirm ds verbringe. **Betrübt.** Was söll ig o mache?

Jöggel: Du Chef, lüt doch da iis öier Bure-Komandozentrale a u fräg, obs da irgendwie ä Kurs gid, oder ob der öpper chönnt hälfe.

Bruno: Minsch das dörfma? Die halte mi doch füre lescht Hinderwäldler. Öppa am gschidschte höre mit allem...

Rosi: Sicher darfma das!

Jöggel: Chum suech iis ds Telefonnumero usa, i will de alüte.

Bruno: **sucht im Büro nach Telefonbuch.** Eh, wo cheibs hani de das Telefonbuech?

Jöggel: Aber das isch jetz nüd di ärnscht, oder? **Lacht.**

Bruno: Wieso?

Jöggel: **nimmt sein Smartphone hervor und sucht Nummer.** Tante Google weiss alles!

Bruno: So, spilsch du etz o scho füre Feind?

Jöggel: Nii, aber ä chly Technik darf sy.

Bruno: **setzt sich deprimiert an den Tisch.** Wet minscht...

Jöggel: So, hie hanis... Amt für Landwirtschaft, Bern. Voilà... anrufen... äs lütet. **In der Folge telefoniert Jöggel und**

läuft umher. Grüessech wohl. – Josef Georg Waldstätter isch mi Name. – Jawohl. – Momänt, hie isch sehr schlächte Empfang. – Wie? Genau. – Ja sehr abgläge... uf 1400 Meter.

Bruno: Wiis Koordinate ono wüsse?

Jöggel: **winkt ab.** Jawohl, i lüte a betreffend Unterstützig zur Kompiuterbehandlig vom Schribwäse vo mim Chef. – Genau. – Herr Kröpfli Bruno, Bärghof, Allmend, Habkern. – Wie? – Ja genau, dä wo no alls geng per Brief schickt.

Bruno: **mehr zu sich.** Die bchönne mi afe...

Jöggel: Ni, är het no nöd gmerkt, das Briefmargi hy ufgschlage, das richten ig ihm gärn us.

Bruno: **mehr zu sich.** Oh rütschet mer doch alli der Buggel ab...

Jöggel: Ja, das wäri wunderbar. – Wenn? – Hüt scho? – Aha, isch grad ir Gägend. – Am 2. – Ja sälbverständlich gid das. Hetsi Allrad? – Ja, unbedingt nötig! – Sehr flott, härzliche Dank. Uf Wiederhöre

Rosi: U de, was miines?

Jöggel: Hüt Namittag chunnt de sone Dingsda verby, nüewis Beamtin. Si het grad per Zuefall ufem Beatebärg ds tüe u chunnt när hie dar. Si chah när die wichtigste Fragi kläre.

Bruno: Isches ä schöni?

Jöggel: Das his nöd gsid. Sölle nöis alüte?

Bruno: U wenn schon, Beamtinne sy doch alli so irgendwie komisch. Gebildet, förmlich u chly styf, sicher mit Akteköferli u Bundfaltehosi.

Rosi: Fählts der igitlich?! Die chunnt zum hälfe u nöd zum schön usgseh!

Jöggel: Da häti de bi „Bauer ledig sucht“ sölle alüte... **Setzt sich an Tisch und nimmt Zeitung.**

Rosi: So, etz rum öppa ächly das Gstor uf u mach ds Nötigschta parat.

6. Szene

Susi, Jöggel, Rosi, Bruno

Susi kommt herein, hört Brunos nächsten Satz.

Bruno: Ä Beamtin het mer grad no gfählt.

Susi: Was heter gfählt?

Bruno: Eh, äs chunnt de dä Namittag ä Beamtin verby. Die söll de chly Liecht ids Dunkla bringe

Susi: Jää vor BKW?

Jöggel: Lieber Gott lass es Hirn regnen.

Bruno: Gwüss nöd vor BKW. Vom Amt für Landwirtschaft. Susi, gschou de das mer öppis zum Kaffee hy. Ä Gugelhopf oder äso.

Susi: Da hetsi de o nūme dervo, wesi vor luter Zettel-Gstor ä Närvezämebruch ir Aorta het.

Bruno: Etz hör is uf u gang mach. I gah nöis i Stall uber, dert gfräset mer emel afe niemer. **Ab.**

Susi: ***ruft ihm nach.*** Aber vom Komputer verstähs de o nüd.

Jöggel: De sy die grad glych wyt we Du.

Susi: Hescht du nüd ds tüe?

Rosi: ***hat die ganze Zeit im Sessel zugehört und gestrickt.*** So höret uf, isch doch jetz ganz guet glüfe, oder? We die Frou etz em Bruno chly chah hälfe das Betriebli ummi uf Vorderma ds bringe, de chunnt das guet. Das gspüreni!

Susi: Aber was mache mer mitem Töbel?

Rosi: Lächmi nume la mache, äs chunnt mer de scho öppis i Sinn we mer dä loswärde, aber derfür muessi no äs Raschtli ga ablige u tue Gedanke sortiere.

Susi: U i muess de öppa angänz iis mis Suppehuehn im Topf parkiere.

Beide ab.

Jöggel: ***läuft nachdenklich hin und her.*** Das isch ä Gschicht. Aber äs muess doch ds mache sy, das der Bruno zur Vernunft chunnt. I wellt i hät iis so ä Hof käbe woni bi

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch